



01.03.2026

Briefaktion 06/26 – **ÄGYPTEN:** *Mohamed Adel*

Folter



Ägypten: 76,6 Mio. Einwohner auf 1.002.000 km² Fläche, BSP/Einw. 3.000 \$ (2012), Bevölkerung: 99% Araber, Minderheiten von Nubiern, Beduinen, Berbern, Beja u.a., Religion: über 80% Muslime (fast ausschließlich Sunniten), ca. 15% Kopten sowie weitere Minderheiten von Christen und von Juden, Islam ist Staatsreligion.

Die Arabische Republik Ägypten hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Der ehemalige Sprecher der Jugendbewegung 6. April, **Mohamed Adel**, befindet sich seit dem 7. Dezember 2025 im Hungerstreik, um gegen seine willkürliche Inhaftierung zu protestieren.

Er ist bereits seit Juni 2018 in Haft. Am 2. September 2023 verurteilte ein Strafgericht den Dissidenten unter anderem wegen „Beitritts zu einer illegalen Gruppe“ zu vier Jahren Haft.

Die Behörden weigern sich, ihn freizulassen, obwohl er bereits mehr als sieben Jahre im Gefängnis verbracht hat. Gegen ihn wird in verschiedenen weiteren Fällen wegen ähnlicher falscher Anschuldigungen ermittelt, die alle seine friedliche Ausübung der Menschenrechte betreffen.

Nach Informationen von Amnesty International (AI) griffen am 10. Januar 2026 einige Mitgefangene Mohamed Adel an und versuchten, ihn zu erwürgen. Die Gefängniswärter hätten nicht eingegriffen.

Mohamed Adel wird zudem nicht angemessen medizinisch versorgt.

Das Gericht in Aga nahe der Stadt Mansoura verurteilte den Aktivist in der Rechtssache Nr. 2981 aus dem Jahr 2023 zu vier Jahren Haft, weil er in Social-Media-Beiträgen „falsche Nachrichten“ verbreitet hätte.

Dabei ging es um eine Kreditaufnahme Ägyptens beim Internationalen Währungsfonds (IWF).

Später teilten ihm die Gefängnisbehörden mit, dass die Zeit, die er in der Untersuchungshaft verbracht hatte, nicht auf die Vollstreckung seiner Strafe angerechnet würde, die erst am Tag des Urteilspruchs beginnen würde. Damit wurde sein voraussichtliches Entlassungsdatum auf den 2. September 2027 hinausgezögert.

Am 15. Januar 2026 reichten Mohamed Adels Familie und die Rechtsbeistände bei der Staatsanwaltschaft eine offizielle Beschwerde ein. Sie baten um eine Untersuchung der Attacke durch die Mitgefangenen.

Er hatte tags zuvor seiner Frau bei einem Gefängnisbesuch berichtet, dass andere Gefangene ihn geschlagen und versucht hätten, ihn zu erwürgen, und dass sie am 10. Januar drohten, ihn zu töten, nachdem er von Wärtern aus seiner Zelle geholt worden war, die danebenstanden und nicht eingriffen.

Seine Frau bestätigte, blaue Flecken an seinem rechten Knie und Würgemale an seinem Hals gesehen zu haben. Das Innenministerium bestritt am 15. Januar in einer Stellungnahme den Angriff auf Mohamed Adel.

Am 19. Januar befragte der Generalstaatsanwalt bei der Berufungsstaatsanwaltschaft Mansoura die Frau und den Vater des Gefangenen zu der Beschwerde. Es liegen keine Informationen über die Fortschritte dieser Untersuchung vor.

Die Gefängnisbehörden verweigern ihm eine angemessene medizinische Versorgung. Unter anderem müsste er fachärztlich untersucht werden aufgrund verschiedener Beschwerden, die er seit seiner Inhaftierung entwickelt hat, darunter einen Bänderriss am Knie, Muskelschwund in der Schulter und Schmerzen in der Brust. Die Gefängnisbehörden hindern ihn auch daran, sich im Freien zu bewegen und enthalten ihm jedes Sonnenlicht vor. Am 10. Februar 2026 wurde seiner Frau ein Besuch im Gefängnis ohne Angabe von Gründen verweigert, und sie wurde angewiesen, am 14. Februar wiederzukommen.



Bitte schreiben Sie an den Generalstaatsanwalt der Arabischen Republik Ägypten und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto nach Ägypten, Luftpost, **1,25 EUR**, nach Berlin **0,95 EUR**).
Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.03.2026.
[Fax-Nr. der Botschaft: 030/4771049, S.E. Herrn Dr. Mohamed Abdelsattar Mohamed Elbadri;
E-Mail: embassy@egyptian-embassy.de]

Name:
Adresse:

Datum:

Mohamed Shawky Ayyad
Office of the Public Prosecutor
Madinat al-Rehab
Cairo
ÄGYPTEN

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt,

in großer Sorge um das Leben des bekannten politischen Aktivisten und ehemaligen Sprechers der Jugendbewegung des 6. April, **Mohamed Adel**, ersuche ich Sie um Unterstützung.

Im Juni 2018 wurde Mohamed Adel festgenommen und dann unter dem Vorwurf des „Beitritts zu einer illegalen Gruppe“ und der Verbreitung „falscher Nachrichten“ mehrfach angeklagt.

Am 2. September 2023 verurteilte ihn das Gericht in Aga zu vier Jahren Haft.

Laut Gefängnisbehörden wird die Dauer der Untersuchungshaft nicht auf die Vollstreckung seiner Strafe angerechnet. Demnach würde die Gefangenschaft erst im September 2027 enden.

Am 10. Januar 2026 sollen einige Mitgefangene Mohamed Adel angegriffen und versucht haben, ihn zu erwürgen. Die Gefängniswärter haben Berichten zufolge nicht eingegriffen.

Mohamed Adel leidet an verschiedenen Erkrankungen und hat offensichtlich bisher nicht die erforderliche medizinische Versorgung erhalten.

Hiermit appelliere ich an Sie, Mohamed Adel:

- vor weiteren Attacken zu schützen und seine menschenwürdige Behandlung gemäß internationalen Standards und völkerrechtlichen Verpflichtungen Ägyptens zu garantieren
- uneingeschränkten Zugang zu seiner Familie, seinen Rechtsbeiständen und zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen;
- unverzüglich, vorbehaltlos und dauerhaft freizulassen und alle Anklagen gegen ihn aufzuheben, da er allein aufgrund der gewaltlosen Wahrnehmung seiner Menschenrechte festgenommen worden ist.

Für die Aufmerksamkeit, die Sie meinem Anliegen entgegenbringen, danke ich Ihnen.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Als Kopie zur Kenntnis an:

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten

S.E. Herrn Dr. Mohamed Abdelsattar Mohamed Elbadri

Stauffenbergstraße 6-7

10785 Berlin

Name:
Adresse:

Datum:

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten
S.E. Herrn Dr. Mohamed Abdelsattar Mohamed Elbadri
Stauffenbergstraße 6-7
10785 Berlin

Exzellenz,
mit unten stehendem Schreiben, das ich Ihnen als Kopie übersende, möchte ich den Generalstaatsanwalt der Arabischen Republik Ägypten auf die Inhaftierung des Aktivisten Mohamed Adel aufmerksam machen und ihn um dessen Schutz und Freilassung bitten.
Hochachtungsvoll

Mohamed Shawky Ayyad
Office of the Public Prosecutor, Madinat al-Rehab, Cairo – ÄGYPTEN

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt,

in großer Sorge um das Leben des bekannten politischen Aktivisten und ehemaligen Sprechers der Jugendbewegung des 6. April, **Mohamed Adel**, ersuche ich Sie um Unterstützung.
Im Juni 2018 wurde Mohamed Adel festgenommen und dann unter dem Vorwurf des „Beitritts zu einer illegalen Gruppe“ und der Verbreitung „falscher Nachrichten“ mehrfach angeklagt.
Am 2. September 2023 verurteilte ihn das Gericht in Ägypten zu vier Jahren Haft.
Laut Gefängnisbehörden wird die Dauer der Untersuchungshaft nicht auf die Vollstreckung seiner Strafe angerechnet. Demnach würde die Gefangenschaft erst im September 2027 enden.
Am 10. Januar 2026 sollen einige Mitgefangene Mohamed Adel angegriffen und versucht haben, ihn zu erwürgen. Die Gefängniswärter haben Berichten zufolge nicht eingegriffen.
Mohamed Adel leidet an verschiedenen Erkrankungen und hat offensichtlich bisher nicht die erforderliche medizinische Versorgung erhalten.

Hiermit appelliere ich an Sie, Mohamed Adel:

- vor weiteren Attacken zu schützen und seine menschenwürdige Behandlung gemäß internationalen Standards und völkerrechtlichen Verpflichtungen Ägyptens zu garantieren
- uneingeschränkten Zugang zu seiner Familie, seinen Rechtsbeiständen und zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen;
- unverzüglich, vorbehaltlos und dauerhaft freizulassen und alle Anklagen gegen ihn aufzuheben, da er allein aufgrund der gewaltlosen Wahrnehmung seiner Menschenrechte festgenommen worden ist.

Für die Aufmerksamkeit, die Sie meinem Anliegen entgegenbringen, danke ich Ihnen.
Mit hochachtungsvollem Gruß